

Sachstandsinformation zur temporären Verlegung der Gemeinschaftsgrundschule Lösenbach für den Schulausschuss am 05.05.2022

Aufgrund einer Empfehlung des Schulausschusses vom 31.01.2022 und eines Beschlusses des Rates vom 07.02.2022 wird die städtische Gemeinschaftsgrundschule Lösenbach, Schubertstraße 9, 58509 Lüdenscheid, ab Schuljahresbeginn 2022/23 vorübergehend zum Standort der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule, Kaiserallee 28, 58511 Lüdenscheid verlegt.

Die Verwaltung wurde gleichzeitig beauftragt, die notwendigen Renovierungsarbeiten am Standort der Albert-Schweitzer-Schule durchzuführen, den Umzug zu organisieren und durchzuführen sowie die Märkische Verkehrsgesellschaft mbH mit der Durchführung des Schülerspezialverkehrs zu beauftragen.

Die nachfolgenden Informationen stellen den aktuellen Sachstand hinsichtlich der inzwischen erfolgten Vorbereitungsarbeiten und Abstimmungen dar und fassen Informationen der Verwaltung, der Schule, des Fördervereins und der Elternschaft zusammen.

Allgemeines

Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die Organisationsschritte werden in einer hierfür eingerichteten Arbeitsgruppe besprochen und koordiniert, die aus Beschäftigten der Verwaltung, der Schulleitung der Grundschule Lösenbach sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Elternschaft bzw. des Fördervereins besteht. Diese Arbeitsgruppe tagt in der Regel einmal wöchentlich.

Bei den Vorbereitungsarbeiten lag und liegt der Fokus zunächst auf den Maßnahmen, die für die Aufnahme des Schulbetriebs nach den Sommerferien unerlässlich sind. Darüber hinaus gehende Arbeiten oder Maßnahmen werden gleichwohl parallel besprochen, vorbereitet und initiiert, unter Umständen aber auch erst kurz vor oder nach Schulbeginn umzusetzen sein.

Umzugsvorbereitung

Mit Ratsbeschluss vom 07.02.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, den Umzug zu organisieren und durchzuführen.

Innerhalb der letzten Wochen hat die Verwaltung der Schule zunächst 300 Umzugskartons geliefert. Etliche Kartons wurden bereits vom Schulpersonal verpackt und durch die städtischen Mitarbeiter*innen bzw. Transportunternehmen zum neuen Standort in der Kaiserallee gebracht. Im Zuge des Umzugs bietet sich die „Entrümpelung“ des bisherigen Standorts an. Hierfür steht ein regelmäßig zu leerender Container bereit.

Geplant ist der vollständige Umzug innerhalb der Wochen vom 27.06.2022 bis zum 22.07.2022 (KW 26-29). Für den Umzug ist die Einbindung eines Umzugsunternehmens vorgesehen. Derzeit läuft dazu ein öffentliches Vergabeverfahren. Die Ausschreibungsergebnisse bleiben abzuwarten.

Die Schule bereitet sich auf das Auspacken und Einräumen am neuen Standort an der Kaiserallee in der 31. Kalenderwoche vor.

Organisation des Bustransfers/Schulwegsicherung

Mit Ratsbeschluss vom 07.02.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, die Märkische Verkehrsgesellschaft mbH mit der Durchführung des Schülerspezialverkehrs zu beauftragen.

Die Stadt Lüdenscheid hat die MVG mit der Ausschreibung und Organisation des Schülerspezialverkehrs im Zusammenhang mit der temporären Verlegung der Grundschule Lösenbach beauftragt. Die MVG, die Verwaltung und die Schule sind in enger Abstimmung zu den An- und Abfahrtszeiten sowie den Ein- und Ausstiegshaltestellen im Quartier Lösenbach/Buckesfeld. Es ist vorgesehen, dass vier sogenannte Überlandbusse und gegebenenfalls zusätzlich ein Kleinbus eingesetzt werden. Die Busse sind ausschließlich den Schüler*innen der Grundschule Lösenbach vorbehalten. Die MVG hat ihrerseits zwischenzeitlich eine Ausschreibung des Bustransfers veranlasst. Das Ausschreibungsverfahren befindet sich derzeit in der Angebotsauswertung.

Der Bustransfer wird von der jeweils wohnortnächsten, vom Bus erreichbaren Haltestelle am Buckesfeld bis zur Haltestelle Kreuzkirche und umgekehrt durchgeführt. Es ist die Begleitung durch ehrenamtliche Helfer*innen sowie ältere Schüler*innen des Bergstadt-Gymnasiums geplant. Hierzu stehen noch weitere Gespräche aus. Eine Begleitung ist insbesondere in den ersten Wochen des neuen Schuljahres vorgesehen.

Von der Haltestelle Kreuzkirche aus wird der Schulweg ohne weitere Straßenquerung entlang des abgetrennten Fußwegs an der Kaiserallee bis zum Schulhof erfolgen (Länge des Fußwegs etwa 250-260m; gestrichelte hellblaue Linie auf dem Plan). Am Ende der Kaiserallee ist die Wegeföhrung ohne Querung des vorhandenen Lehrerparkplatzes um den Parkplatz herum vorgesehen.

Die Rückfahrten erfolgen zu den jeweiligen Endzeiten des Schulbetriebs bzw. des Betreuungs- und OGS-Betriebs.

Zur Arbeit des Arbeitskreises Mobilität der Grundschule Lösenbach

Der Arbeitskreis Mobilität ist aus der Schulkonferenz entstanden, mit dem Ziel, gute Konzepte zu entwickeln, die das morgendliche und mittägliche Verkehrschaos an der Grundschule in den Griff bekommen können. Der Arbeitskreis trifft sich seit dem Schuljahr 2019/20 und besteht zurzeit aus 4 Lehrer- und 9 Elternvertreter*innen.

Im Zuge der Umzugsplanungen hat der Arbeitskreis Mobilität verschiedenste Überlegungen für die Schulwegplanungen angestellt. Aktuell organisiert der Arbeitskreis das Projekt „Lösenbach fährt Bus“:

- Es wurden Materialien gesammelt und gesichtet, mit denen Kinder das richtige Verhalten im Bus/an der Bushaltestelle lernen können. Daraus hat der Arbeitskreis einen Ordner mit Materialien zusammengestellt, die ab Mai in den Klassen bearbeitet und besprochen werden sollen. Zusätzlich wird das Bordsteintraining aus dem Verkehrszähler-Projekt des Zukunftsnetzwerks Mobilität mit den Kindern durchgeführt werden.

Für die KiTas wird ebenfalls ein Materialpaket zusammengestellt, dass die Erzieher*innen mit den Schulanfängern*innen bearbeiten/besprechen können. Dies wurde beim Kooperationsstreffen mit den vier KiTas im Quartier so abgesprochen.

- Am 11.06.2022 wird am neuen Standort an der Albert-Schweitzer-Schule ein Verkehrs-Aktionstag stattfinden, den der Arbeitskreis organisiert:
 - Eine Rallye im und ums Haus wird die Kinder und Eltern mit dem Schulgebäude vertrauter machen
 - Ein Überland-Linienbus mit zwei Ansprechpartner*innen der MVG wird auf dem Schulhof stehen
 - Die Verkehrswacht Lüdenscheid wird mit einem Kettcar-Parcours vertreten sein
 - Der Kinderschutzbund wird ein Angebot machen
 - Im ehemaligen Physik-Hörsaal wird ein Kurzfilm zum richtigen Verhalten im Bus gezeigt
 - Der Förderverein wird sich um das leibliche Wohl aller Gäste kümmern
 - Der Fachdienst 40 wird die Schule an diesem Tag tatkräftig unterstützen

Zu diesem Termin sind natürlich auch die Schulanfänger*innen mit ihren Eltern eingeladen. Zudem ist es geplant, auch die Anwohner*innen der Kaiserallee zum Verkehrsaktionstag einzuladen.

- Für das Projekt „Lösenbach fährt Bus“ ist ein eigenes Logo, der „Lösendrache“ entwickelt worden. Dieser wird (von Eltern der Schule als Sponsoring) auf 300 Medaillen graviert, so dass jedes Kind, das an der Rallye teilnimmt, eine Medaille erhalten kann.
- Zum Ende des Schuljahres 2021/22 sollen die Kinder einen Flyer erhalten, in dem alle wichtigen Infos zum neuen Schulstandort und zum Busfahren mit dem Schüler-spezialverkehr aufgeführt sind. Auch dies organisiert der AK.
- Zum Beginn des neuen Schuljahres sollen alle Kinder, die mit dem Bus zur Schule kommen, einen Button mit der Aufschrift „Ich fahre Bus“, ebenfalls mit dem „Lösendrachen“, erhalten.
- Da davon auszugehen ist, dass 3-5% der Elternschaft ihre Kinder doch mit dem eigenen Auto zur Schule bringen werden, hat der Arbeitskreis Kontakt zu den Verkehrsplaner*innen der Stadt Lüdenscheid aufgenommen, um eine Hol- und Bringzone an der Schule einzurichten. Die Verwaltung unterstützt diese Überlegungen.

Bauliche Maßnahmen am Standort Albert-Schweitzer-Schule

Seit der Beschlussfassung im Rat Anfang Februar wurden diverse Maßnahmen eingeleitet, um den Standort Albert-Schweitzer-Schule für den Einzug der Grundschule vorzubereiten. Entsprechende Maßnahmen wurde in der seinerzeitigen Beschlussvorlage Nr. 017/2022 erörtert bzw. in der Schulausschusssitzung thematisiert. Nachfolgend werden die Sachstände der wesentlichen Maßnahmen dargestellt.

Bauliche Maßnahmen im Seitentrakt der VHS

Bekanntermaßen wird die derzeit noch an der Kaiserallee beheimatete VHS kurz vor den Sommerferien (der Umzug ist für die KW 25 eingeplant) mit einem Teil des Betriebs in ihre Räumlichkeiten in der Innenstadt (Altes Rathaus) zurückziehen. Ein Teil des Volkshochschulbetriebs verbleibt im Seitentrakt der Albert-Schweitzer-Schule (oranger Gebäudeteil auf dem Plan). Dieser Seitentrakt soll künftig autark und abgetrennt vom Haupttrakt sein, um den VHS-Betrieb und den Schulbetrieb voneinander zu separieren.

Im Seitentrakt werden hierfür separate Toiletten eingerichtet. Die entsprechenden Planungen sind konkretisiert und mit der VHS abgestimmt. Die baulichen Arbeiten sind bereits in vollem Gange bzw. – soweit baulich noch nicht umsetzbar – beauftragt (Vorinstallationen und Leitungsverlegungen sind erledigt, derzeit laufen die Elektroinstallationen, anschließend erfolgen Maler- und Fliesenlegerarbeiten).

Der Seitentrakt und der Haupttrakt sind baulich über ein Treppenhaus miteinander verbunden und waren bislang durchgängig begehbar (grüner Gebäudeteil auf dem Plan). Das Treppenhaus stellt für beide Nutzer einen Rettungsweg dar. Der Zugang zur Grundschule wird seitens der VHS durch den Austausch der Türklinken gegen einen Knauf verhindert. In Fluchtrichtung der Grundschule werden die Türen mit akustischen Türwächtern gesichert.

Der Zugang zum VHS-Seitentrakt erfolgt über eine separate Zuwegung und einen separaten Eingang. Der Außenbereich der VHS wird über einen Zaun vom Grundschulgelände abgetrennt (rot gestrichelte Linie auf dem Plan).

Nach Abschluss aller Maßnahmen ist der Seitentrakt vom Haupttrakt unabhängig nutzbar. Wegeverbindungen bestehen dann nicht mehr, auch nicht im Außenbereich.

Die WLAN-Versorgung im Seitenflügel wird für die Nutzung durch die VHS ertüchtigt. Dazu werden im hinteren Bereich des Dachbodens ein neuer Netzwerkschrank installiert und zusätzliche Access-Points im Erdgeschoss, sowie einige Netzwerkdosen im Obergeschoss nachgerüstet. Die Umsetzung der notwendigen Arbeiten soll innerhalb der Sommerferien erfolgen.

Sanitärinstallationen im Haupttrakt der Grundschule (gelber Gebäudeteil auf dem Plan)

Bei der Albert-Schweitzer-Schule handelt es sich bekanntlich um eine ehemalige weiterführende Schule. Um die Toilettenanlagen für die Grundschülerinnen und Grundschüler besser nutzbar zu machen, wurden die Anlagen überprüft und notwendige Anpassungen ausgeführt:

Die Urinale in den Jungentoiletten wurden herabgesetzt. In beiden Sanitärbereichen wurde ein Teil der Waschbecken tiefer gesetzt. Ergänzende Fliesenreparaturen erfolgen zeitnah. Anschließend wird noch eine Trennwandmontage für die Urinale ausgeführt.

Bei den installierten WC-Becken handelt es sich um Stand-WCs, die nicht tiefer „gehängt“ werden können. Eine weitere Anpassung ist nicht geplant, da die vorhandenen Stand-WCs in der Albert-Schweitzer-Schule eine Höhe von 40cm haben. In der Grundschule Lösenbach sind die WCs derzeit auf einer Höhe von 42 cm installiert.

Im Anschluss an die obenstehenden Arbeiten wird ein Anstrich beider Sanitärräume ausgeführt.

Es werden derzeit seitens der Schule und der Elternschaft weitergehende Überlegungen angestellt, wie die Sanitärräume freundlicher und „einladender“ gestaltet werden können. Die Verwaltung wird dies unterstützen.

OGS-Räume im Untergeschoss einschließlich Mensa

Die Angebote der OGS werden im Untergeschoss untergebracht sein. Von dort besteht ein direkter Zugang zum Außengelände hinter dem Schulgebäude. Die frühere Lehrküche dort war für die Mensazwecke herzurichten. Die entsprechenden Arbeiten sind in der Umsetzung (die Installationen sind hergerichtet; derzeit werden die Decken verschlossen; anschließend erfolgen Malerarbeiten).

Die Farbgestaltung der OGS-Räumlichkeiten (Fußböden, Wände) wurde zwischen Verwaltung und der OGS-Leitung abgestimmt und nunmehr umgesetzt. Die OGS -Betreuungsräume und die neue Mensa werden in einem hellen Farbton gestrichen und erhalten – wo erforderlich – neue Linoleumböden.

Unterrichtsräume im Haupttrakt

In den Unterrichtsräumen der Albert-Schweitzer-Schule sollen die für den Standort Lösenbach bereits angedachten Displays in sämtlichen Klassenräumen installiert werden. Hierzu waren zusätzliche Steckdosen in den Unterrichtsräumen zu montieren, was zwischenzeitlich erfolgt ist. Die Ausschreibung der Displays sowie ergänzender Whiteboards ist in Vorbereitung.

In den Unterrichtsräumen selbst sind Anstriche geplant. Diese können im Wesentlichen erst nach Abschluss des VHS-Unterrichtsbetriebs durchgeführt werden können. Die Farbabstimmung erfolgt zwischen Verwaltung und Schule. Die Oberlichter zwischen Flur und Klassenzimmer werden geöffnet; alle Flure erhalten einen neuen einfarbigen Anstrich. Farbakzente werden durch die neuen Garderobenschränke gesetzt.

Eine WLAN-Versorgung des Gebäudes ist zwar gewährleistet, in Teilen aber derzeit nur unzureichend. Für eine flächendeckende Versorgung sollen zusätzliche Access-Points eingerichtet werden, damit beispielsweise auch für die Räumlichkeiten im Erd- und Untergeschoss die Anbindung gewährleistet ist. Die entsprechende Leitungsführung für den Anschluss der zusätzlichen Accesspoints erfolgt in Teilen über den Dachboden wie auch vertikal durch die Unterrichtsräume. Um den VHS-Betrieb nicht negativ zu beeinflussen sollen die entsprechenden Arbeiten daher in den Sommerferien erfolgen, wenn keine Nutzung der Räume stattfindet. Die Umsetzung bedeutet keinen allzu großen Aufwand und sollte daher in diesem Zeitraum realisiert werden können.

Anschließend wird eine flächendeckende WLAN-Ausleuchtung im kompletten Unterrichtstrakt zur Verfügung stehen. Im Verwaltungstrakt (dunkelblauer Gebäudeteil auf dem Plan) ist die Anbindung bereits jetzt gewährleistet.

Außenbereich

Im Bereich hinter dem Gebäude ist das Schulgelände bereits jetzt vollumfänglich durch einen entsprechenden Zaun eingefriedet (orange Linie auf dem Plan).

Die Flächen des Schulgeländes vor dem Gebäude (Schulhof) sind bislang frei zugänglich. Eine Einfriedung oder Abgrenzung besteht derzeit nicht; es ist – insbesondere im Bereich Richtung Sportplatz – nicht erkennbar, wo das Schulgelände endet. Aus der Elternschaft wurde daher der nachvollziehbare Wunsch nach einer Einzäunung geäußert, was im Sinne der Aufsichtspflichten zu Pausenzeiten sinnvoll ist. Mit einer Einzäunung wäre künftig auch eine eindeutige Abgrenzung des Schulgrundstücks gegeben.

Die entsprechende Einzäunung des Geländes – vom Seitentrakt ausgehend, rund um das Schulgelände bis hin zur Turnhalle (lila gestrichelte Linie auf dem Plan) – ist geplant und mittlerweile auch beauftragt; ein Ortstermin mit dem beauftragten Unternehmer hat stattgefunden. Die Umsetzung soll vor den Sommerferien erfolgen. Der existierende und häufig genutzte Rundweg um den Sportplatz soll hierbei erhalten bleiben. Mit der Einzäunung ist auch eine Abgrenzung hin zu diesem Fußweg gewährleistet.

Die Einzäunung entspricht in etwa der hinter dem Gebäude befindlichen Zaunanlage. Die Einfriedung ist nach Abschluss der Maßnahme aufgrund der Höhe geeignet, den Zugang zum Schulgelände, einschließlich des VHS-Seitentraktes, abschließbar und unzugänglich zu gestalten. Dies ist zur Vorbeugung gegen Vandalismus und Verunreinigungen sinnvoll. Beispielsweise wurde die erst kürzlich hergerichtete Fensterscheibe am Turnhallengebäude wieder zerstört. Aus den Erfahrungen des VHS-Betriebs ist bekannt, dass die abendlichen Verunreinigungen immens sind.

In Zuge der Einfriedung wird auch eine Zaunführung den Grundschulbereich und den VHS-Bereich abtrennen (rot gestrichelte Linie auf dem Plan). Eine Wegeverbindung zwischen VHS-Bereich und Grundschulgelände ist damit künftig nicht mehr gegeben. Der Zugang zu den Schülertoiletten wird für die Schüler*innen weiterhin von außen über den Pausenhof erfolgen können. Wie bereits oben erwähnt sind für den VHS-Bereich eigene Toiletten im Seitentrakt vorhanden.

Derzeit sind im Bereich des Pausenhofes keine Spielmöglichkeiten vorhanden. Es ist geplant, im nicht befestigten Bereich des Pausenhofes Spielmöglichkeiten zu schaffen. Es bestehen derzeit allerdings Lieferengpässe in diesem Sektor, so dass für eine kurzfristige Herrichtung voraussichtlich auf kurzfristig verfügbare Geräte zurückgegriffen werden muss.

Der überdachte Übergangsbereich (blauer Gebäudeteil auf dem Plan) von Verwaltungstrakt zur Sporthalle (hellblauer Gebäudeteil auf dem Plan), der derzeit mit einem Bauzaun abgesperrt ist, wird als abschließbare Unterstellmöglichkeit, insbesondere für Materialien/Fahrzeuge der Betreuung/OGS hergerichtet. Am derzeitigen Standort der Grundschule Lösenbach werden diese Gegenstände in der dortigen Garage gelagert. Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits mit dem entsprechenden Unternehmen abgestimmt. Hier bestehen derzeit Materiallieferprobleme, so dass die konkrete Umsetzung noch nicht terminiert werden kann.

Weitere Maßnahmen im Außenbereich (Überprüfung der vorhandenen Sitzmöglichkeiten, weitere Schulhofgestaltung, Gestaltung hinter dem Schulgebäude, Eingangssituation, Schulbezeichnung am Gebäude) erfolgen sukzessive in weiterer Absprache mit Schule und Elternschaft.

Weitere Überlegungen

Im Zuge der weiter gehenden Analyse des Standortes vor Ort und der bisherigen Erfahrungen aus dem VHS-Betrieb vor Ort wurde der an den Seitentrakt angrenzenden Pavillon (roter Gebäudeteil auf dem Plan) überprüft. Dieser stellt zwar keine akute Gefährdung dar, er ist aber bereits seit etlichen Jahren aufgrund des baulichen Zustandes nicht mehr nutzbar; er ist zudem „kein Vorzeigeobjekt“ und häufiger Ort für Treffen abendlicher Kleingruppen. Unabhängig von der weiteren Nutzung des Gebäudes Albert-Schweitzer-Schule nach Auszug der Grundschule Lösenbach oder des Geländes insgesamt, wäre der Pavillon ohnehin irgendwann abzureißen, da eine weitere Nutzung nicht möglich ist.

Daher soll der Abriss nun angegangen werden. Anschließend sollen provisorische Stellplätze für das Lehrpersonal von Schule und VHS an der Stelle eingerichtet werden. Die hierfür anfallenden Kosten werden derzeit ermittelt. Da sie in den ursprünglichen Planungen nicht enthalten waren, werden zusätzliche Mittel erforderlich; diese können voraussichtlich aus dem Unterhaltungsbudget gedeckt werden.

Organisation der Betreuung/der OGS

Die Organisation der außerschulischen Angebote der Vormittagbetreuung sowie der OGS erfolgt nicht durch die Stadt, sondern den Förderverein der Grundschule Lösenbach. Die Angebote waren im Zuge der Umzugsüberlegungen neu zu strukturieren.

Der Förderverein hat aufgrund der zusätzlich zu berücksichtigenden Bustransferzeiten im ersten Schritt die Endzeiten der Betreuungsangebote angepasst. Für den Bereich der Betreuung liegt die Endzeit künftig bei 13:45 Uhr (bislang 13:30 Uhr und 14:15 Uhr). In der OGS wurden die Endzeiten auf 14:45 Uhr und 15:45 Uhr (bislang 16:00 Uhr) festgelegt.

Erfreulich ist, dass dieses Jahr nicht ein Kind, auf Grund von Platzmangel für die Betreuungsangebote abgelehnt werden musste. So haben nun auch Kinder einen Platz in der Betreuung oder OGS bekommen, die im letzten Jahr noch abgelehnt worden sind. Ohne den Umzug hätten ca. 30 Kinder abgelehnt werden müssen.

Weitere Änderungen sind bisher nicht vorgesehen, bzw. werde sich erst nach dem Umzug ergeben.

Mitteilung aus der Elternschaft

„Bei Bekanntwerden der Umzugspläne hatten viele Eltern Bedenken bezüglich des kurzfristigen Bekanntwerdens der Brandschutzmängel an der Lösenbach, der Ausgestaltung des täglichen Transfers der Kinder und bezüglich der Eignung der Albert-Schweitzer-Schule als Grundschule. Durch die offene Kommunikation und das lösungsorientierte Handeln der Stadt, welches die Belange der Eltern berücksichtigt, konnten diese Bedenken mittlerweile minimiert werden.

Die Elternschaft nimmt in Form ihrer gewählten Pflugschaftsvertreter*innen seit März an den regelmäßigen Statusbesprechungen der Stadt zum Umzug der Grundschule Lösenbach teil. Die Elternvertreter*innen berichten die aktuellen Themen aus diesen Besprechungen in Form eines Newsletters an die Eltern der Grundschule Lösenbach, sowie an die Eltern der im Sommer einzuschulenden Kinder. Zudem haben wir Elternvertreter*innen die Möglichkeit in

den Besprechungen die Bedenken und Vorschläge der Eltern einzubringen. Wir nehmen die Zusammenarbeit mit der Stadt als sehr offen, konstruktiv und lösungsorientiert war, wir fühlen uns in unseren Belangen gehört und verstanden und sehen, wie diese im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt werden. Wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist und möchten uns hierfür sehr herzlich bei der Stadt und allen Mitwirkenden bedanken.“

Zwischenfazit

In den vergangenen Wochen wurden viele Maßnahmen und Initiativen vorbereitet, eingeleitet und teilweise umgesetzt. Das Umzugsprojekt ist aber noch nicht abgeschlossen. Deswegen ist in den kommenden Wochen und Monaten – auch über die Sommerferien hinaus – weiterhin ein zielgerichtetes Arbeiten erforderlich. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternschaft und Verwaltung hat sich nach Einschätzung der Beteiligten bewährt und soll fortgesetzt werden.